

Rufe der Vergangenheit

Von abgemeldet

Kapitel 7: Die Weihe

VII Die Weihe

Hotaru und Ami hatten auf Anweisung von Miraha die Zeit von Mittags bis abends um Mitternacht alleine, still und meditierend in der großen Halle des Tempels zugebracht. Es war ihnen verboten, während dieser Zeit zu reden, zu essen oder zu trinken. Diese Zeit sollte genutzt werden, um über ihre Gedanken, Ziele, Wünsche und ähnliches nachzudenken. Hotaru befolgte Mirahas Rat und lies ihre Gedanken einfach wandern. Sie wußte immer noch nicht, wo sie sich befanden, aber sie spürte, daß es hier gut war. Sie wußte auch noch nicht, wie es ihrer Prinzessin ging, wo sie war, was sie machte, aber nachdem Rei sie einmal im Wasser gesehen hatte, waren alle überzeugt, daß es ihr so schlecht gar nicht gehen konnte, sie war dabei zu lernen, ebenso wie sie es taten, und sie schien zumindest nicht unglücklich zu sein. Allerdings, niemand wußte, was mit Endymion, dem Prinzen Elusions passiert war, seit sie ihn auf dem Vorhof des Hikawa-Tempels hatten zurücklassen müssen. In gewissen Sinne beunruhigte Hotaru das, aber sie dachte sich, nein sie wußte, daß er seinen eigenen Weg ging, und das all ihre Pfade ein gemeinsames Ziel hatten: Die Erde und das Universum vor dem Bösen, vor der Dunkelheit zu beschützen. Und jeder mußte seinen eigenen Weg gehen. Plötzlich verstand sie auch die Bedeutung ihres Aufenthaltes hier auf der Insel: Dies sollte nur eine erste Station sein, auf dem langen Weg, den sie zu gehen hatten, um zu ihren wahren Kräften zu kommen. Nach der Weihe würden sich ihre Wege trennen. Und sie würden wieder zusammen kommen, wenn ihre Ausbildung abgeschlossen wäre. Hotaru seufzte. Sie hatte etwas Angst davor, sich von den anderen zu trennen, sie wußte nicht, ob sie stark genug war, die Einsamkeit, die sie früher, vor ihrem Erwachen als Kriegerin des Todes, gespürt hatte, erneut zu ertragen. Aber das würde sie spätestens dann erfahren, wenn es soweit war. Sie wurde auch etwas traurig, als sie daran dachte, daß sie Prinz Jonathan nie mehr wieder sehen würde. Sie mochte ihn, er war nicht so arrogant und so überheblich wie die meisten anderen Jungen, die sie kannte. Was er wohl über sie dachte? Bestimmt war sie ihm unheimlich, mit ihren besonderen Fähigkeiten, mit ihrer mystischen Art, die Dinge zu betrachten war sie völlig anders als all die anderen Mädchen, die sie während ihres kurzen Aufenthaltes hier kennengelernt hatte. Die meisten anderen waren bei den Priesterinnen um für einige Jahre zu lernen, danach würden sie an den Hof gehen und sich einen Ritter aussuchen. ‚Was für ein schönes Leben!‘ dachte sie, aber es war nicht nur spöttisch. Bis zu einem gewissen Punkt beneidete sie diese Mädchen um die Einfachheit und die Unkompliziertheit ihres Lebens, aber nicht sehr. Sie wußte ganz genau, daß sie niemals mit einem ‚normalen‘ Leben glücklich sein könnte.

Plötzlich blinzelte sie. Die Tür war offen, und dort standen drei Priesterinnen.

"Kommt! Die Nacht hat angefangen!"

Etwas wackelig vom langen knien standen die beiden Mädchen auf. Sie folgten den drei Frauen, die alle eine dunkelblaue Robe ohne einen Gürtel, aber dafür mit Kapuze trugen. Sie wurden zu einer kleinen Bucht gebracht, die bisher keine von ihnen gesehen hatte.

"Kleidet euch aus! Ihr müßt hier nun das rituelle Reinigungsbad nehmen. Dann kann mit der Zeremonie begonnen werden."

Ohne ein Wort zu erwidern gehorchten die beiden Mädchen. Vorsichtig, um nicht auf einige Stein zu treten, gingen sie ins Wasser. Ami zögerte nicht lange, sie warf sich auf das Wasser, tauchte unter und schwamm unter Wasser einige Meter weiter. Dann tauchte sie auf, schüttelte den Kopf, um das Wasser aus den Ohren zu bekommen und fing an zu kraulen. Hotaru bewunderte sie dafür, sie selber fand das Wasser unglaublich kalt. Aber auch sie tauchte unter und fühlte, wie das Wasser sie umspülte. Sie fühlte sich getragen von den sanften Bewegungen der Wellen, so muß man sich fühlen, wenn man schwebt, dachte sie. Dann tauchte sie auf, um Luft zu holen. Die drei Priesterinnen winkten ihr, raus zu kommen. Die letzten Meter bis zum Ufer schwamm sie, soweit es ging, dann ging sie. Sie merkte, daß ihr die Knie überhaupt nicht mehr weh taten, sie spürte überhaupt nichts mehr, als eine wohltuende Leere in sich.

Am Ufer hielten die Frauen für jedes der Mädchen eine ebenfalls dunkelblaue Robe bereit, die allerdings von einer silbernen Kordel an den Hüften zusammengehalten wurden. Darunter trugen sie nichts.

Dann gingen sie zurück in den Tempel. Es wurde immer noch nichts gesprochen. Hotaru warf einen Blick auf Ami, und bemerkte daß diese ebenso losgelöst war wie sie. Vielleicht lag das einfach daran, daß ihr Körperrhythmus total gestört worden war, normalerweise lagen sie um diese Zeit schon lange im Bett.

Der Tempel hatte sich während ihrer Abwesenheit total verändert. Nun brannten unzählige, ca. 1 Meter hohe Säulen aus Wachs und erhellten den Raum. Aber nur außen, im Inneren des Säulenkreises war niemand, sämtliche Priesterinnen hatten einen Kreis außen um die Säulen herum einen Kreis gebildet. Hotaru warf einen Blick nach oben und bemerkte, daß auf irgendeine Art das Dach der Kuppel entfernt worden war.

Man bedeutete ihnen, in die Mitte des Kreises zu treten. Langsam und bedächtig folgten sie dieser Aufforderung. Als sie den auf dem Boden eingezeichneten Mond betraten, spürte Hotaru wieder eine uralte, mächtige Energie, die jetzt, genau in diesem Augenblick besonders stark war. Sie schaute nach oben, und bemerkte, daß der Vollmond noch nicht zu sehen war. ‚Vermutlich ist dies nur für einige Minuten der Fall!‘ dachte sie. Sie runzelte die Stirn. Irgendein Summen hörte sie, das langsam lauter wurde. Sie brauchte eine Weile, um zu erkennen, daß es die Priesterinnen

waren, die angefangen hatten zu summen. Ami und sie standen jetzt Rücken an Rücken, völlig still, die Augen starr geradeaus gerichtet. Der Kreis der Priesterschaft um sie herum fing sich an zu drehen. Im Rhythmus des Summens hoben und senkten sich die Gestalten, Hotaru konnte schon nach kurzer Zeit keine genauen Körper mehr erkennen, nur noch die Umrisse, die sich aber auch immer schneller zu bewegen schienen. Aber ebenso plötzlich, wie sie angefangen hatten, sich zu bewegen, hörten sie auch wieder auf. Sie hielten einfach in ihren Bewegungen inne, egal, wo und wie sie gerade standen. Und wenn es nicht ernst gewesen wäre, hätte Hotaru sicher angefangen, zu lachen, denn es sah schon etwas merkwürdig aus, in welchen Posen sich die Priesterinnen teilweise befanden. Aber sie tat es nicht, es erschien ihr unpassend. Außerdem hätte es die Atmosphäre gestört, und das wollte sie nicht, um keinen Preis. Dazu fühlte sie sich zu ... zu wohl, es war zu angenehm, als das sie dieses Gefühl einfach durch ihr Lachen zerstören wollte. Außerdem spürte sie, daß dies ebenfalls eine Prüfung war. Denn nur wer die Macht, die hier herrschte spürte, konnte dazu auserwählt sein, der Göttin zu dienen. Und so regte sie sich nicht. Ebenso wie alle anderen Personen im Tempel, niemand bewegte sich, niemand schien zu atmeten, es wirkte, als würde die Zeit still stehen.

Auf einmal wurde Hotaru geblendet. Aber auch jetzt regte sie sich nicht, doch auch ohne den Kopf zu heben wußte sie, daß der Mond jetzt den Rand der Kuppel überquert hatte und die eigentliche Zeremonie beginnen konnte. Im gleichen Moment bewegten sich die Priesterinnen und bildeten wieder einen Kreis. Jetzt, mit dem Licht des Mondes, konnte Hotaru erkennen, daß jeder von ihnen teils weiß, teils schwarz geschminkt war. Jedes Gesicht war anders, für jede Phase des Mondes gab es eines. Die Priesterin des Vollmondes trat vor.

"Ihr habt bereits geschworen, der Göttin in Ihrer einzigen Form zu dienen. Aber dies geschah in einem anderen Leben, nun ist es an der Zeit, dieses Gelöbnis zu erneuern. Und so frage ich euch, als Abgesandte Ihrer Macht: Seid ihr bereit, auf Ewig Ihr zu dienen und Ihre Macht zu beschützen? Seid Ihr bereit, alles zu opfern, um Ihr Werk zu schützen?"

Wie Blitze zuckten Bilder der Erinnerung durch Hotarus Geist, sie hatte dies schon einmal erlebt, in einem andern Leben, lange vor dieser Zeit. Sie spürte die gleiche Macht wie damals. Und ebenso wie damals war ihre Entscheidung schon längst gefallen.

"Ja, ich bin bereit, Ihr zu dienen, bis zu meinem Tod und darüber hinaus!"

Ihr Stimme klang erstaunlich klar, wenn man bedachte, daß sie seit mehr als 8 Stunden nichts getrunken, nichts gegessen und nichts gesprochen hatte.

Kurz nach ihr antwortete Ami:

"Auch ich werde der Göttin dienen, und selbst mein Leben opfern, um Ihre Macht und Ihre Schöpfung zu schützen!"

Dann erschütterte ein unglaublicher Energiestoß den Tempel, dies war Ihre wahre Macht.

"Ich nehme Eure Versprechen an! Seid bereit, wenn Ich euch rufe!"

Der Mond hüllte die beide Mädchen in der Mitte des Kreises in ein helles silbernes Licht, als es wieder verschwand, standen dort die Senshi der Stille und die Senshi des Wissens. Die Priesterin lächelte leicht.

"Eure Opfer wurden angenommen! Dort drüben ist die Tür, die Euch zu eurem Schicksal führen wird! Geht nun, und möge die Göttin über Euch wachen!"

Sie deutete auf die kleine Tür, die Saturn schon bei der ersten Besichtigung aufgefallen war. Sie blickte einmal Merkur an, dann ging Saturn auf die Tür zu, öffnete sie und trat hindurch. Ohne zu zögern folgte Merkur ihr.

"Ich nehme Eure Versprechen an!"

Sereniti fuhr aus dem Schlaf hoch. Sie hatte ganz deutlich gesehen und gehört, was Hotaru und Ami geschworen hatten. Und sie wußte, daß es kein Traum gewesen war. Dann lächelte sie. Ihre Senshi waren also auch am lernen. Das war gut, es gab ihr ein gewisses Gefühl von Sicherheit. Dann legte sie sich wieder hin und schlief ein.

Fortsetzung folgt...

Fragen? Anregungen? Kommentare? Her damit! 0251234331-0106@t-online.de

Tja, diesmal ist es nur ein gaaaaaanz kurzer Teil, aber ich wußte nicht so genau, was ich sonst noch hätte schreiben können, was mit der Priesterinnenweihe zu tun hat. Ich hoffe, es hat euch trotzdem gefallen. Naja, wie auch immer. Ach ja, mit dem "Erwachen als Kriegerin des Todes" ist das Erwachen Saturns in der dritten Staffel gemeint, allerdings auch eher so, wie es im Manga beschrieben ist. Aber lassen wir das...